

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

und

Landesrat Max Hiegelsberger

am 30.05.2017

zum Thema

**"Strategische Weiterentwicklung
des agrarischen Bildungsbereichs"**

Weitere Gesprächspartner:

- Landesschulinspektor Dipl.-Päd. Ing. Johann Plakolm, M.A.

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

In Oberösterreichs landwirtschaftlichen Fachschulen steht die vielfältige und praxisnahe Wissensvermittlung im Mittelpunkt. Sie werden in den Fachrichtungen Landwirtschaft, ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Gartenbau und Pferdewirtschaft geführt und gelten als Kompetenzzentren im ländlichen Raum. Steigende Schülerzahlen und ein verstärktes Interesse der Gesellschaft zeigen: das agrarische Schulwesen hat Zukunft.

Agrar-Bildungs-Zentren in Oberösterreich

Die Kompetenzen der landwirtschaftlichen Fachschulen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung in Agrar-Bildungs-Zentren (ABZ) zu bündeln, hat sich im Zuge der oberösterreichischen Entwicklungsstrategie des landwirtschaftlichen Schulwesens bewährt. Erfolgreiche Agrar-Bildungs-Zentren entstanden:

- 2009: Zusammenführung der Fachschulen Wels und Lambach zum ABZ Lambach.
- 2011: Zusammenführung der Fachschulen Weyregg und Altmünster zum ABZ Salzkammergut.
- 2017: Zusammenführung der Fachschulen Freistadt, Katsdorf und Kirchsschlag zum Agrar-Bildungs-Zentrum Hagenberg (Eröffnung mit Wintersemester 2017).

Nun findet die Entwicklungsstrategie im landwirtschaftlichen Schulwesen mit einem neuen Agrar-Bildungs-Zentrum im oberösterreichischen Zentralraum, mit dem ABZ Waizenkirchen, ihre Fortsetzung.

Agrar-Bildungs-Zentrum Waizenkirchen

Die landwirtschaftliche **Fachschule Mistelbach**, Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement und die landwirtschaftliche **Fachschule Waizenkirchen**, Fachrichtung Landwirtschaft, werden zu einem **koedukativen Schulstandort** zusammengeführt. Somit werden die besten Bildungsmöglichkeiten für die Jugend des ländlichen Raums geschaffen und die Effizienz der finanziellen Mittel ist gewährleistet.

Das neue Agrar-Bildungs-Zentrum Waizenkirchen wird für rund **350 Schülerinnen und Schüler** ausgerichtet, **200 Internatsplätze** werden geschaffen. Der Investitionsbedarf liegt bei rund 20 Millionen Euro. *„Aufgrund zahlreicher Synergien wird die neue Bildungsstätte über ein Angebot verfügen, dass das bisherige sowohl in Qualität als auch Effizienz der eingesetzten Mittel deutlich übertrifft“*, **so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.**

Ein Agrar-Bildungs-Zentrum ist dabei mehr als nur eine landwirtschaftliche Schule. Durch die Bündelung der Kompetenzen nimmt das agrarische Bildungszentrum die Funktion einer **Bildungsdrehscheibe im ländlichen Raum** ein. *„Landwirtschaft, Nachhaltigkeit, Hauswirtschaft und Ernährung bewegen unsere Gesellschaft und liegen in der Kernkompetenz unseres agrarischen Bildungswesens. Durch das ABZ werden wir auch vielfältige und interessante Angebote in der Erwachsenenbildung anbieten und diese Themenstellungen auch im oberösterreichischen Zentralraum stärker verwurzeln“*, **so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.**

Zudem wird das Agrar-Bildungs-Zentrum Waizenkirchen mit einer eigenen **„Genusslandküche“** ausgestattet. Regionalität, Saisonalität und Lebensmittelhandwerk werden demnach verstärkt aufgegriffen und

bieten die Möglichkeit auch die bäuerlichen Leistungen in einem besonderen Maße aufzugreifen und kulinarisch zu erleben.

Beweggründe für das Projekt ABZ Waizenkirchen

Die Zusammenlegung der Schulstandorte Mistelbach und Waizenkirchen ergibt sich unter anderem durch den bestehenden Investitionsbedarf an beiden Standorten sowie aufgrund der hohen Schuldichte im Zentralraum. Ebenso können unterschiedliche Auslastungen an den einzelnen Schulstandorten ausgeglichen werden. Im Fokus der Überlegungen standen jedoch primär die Generierung eines weiteren koedukativen Schulstandorts und die zukünftige Gewährleistung der bestmöglichen Bildungseinrichtungen im ländlichen Raum. Durch die Einrichtung des Agrar-Bildungs-Zentrums Waizenkirchen kann die Beschulung einer größeren Schülerzahl mit wenigen Klassen sowie einem geringeren Personal- und Sachaufwand umgesetzt werden. Es kann somit von optimierten Klassen- und Gruppenstrukturen und Einsparungen durch die Zusammenlegung der Internate und Leitungsstrukturen ausgegangen werden. Für alle bestehenden Lehrkräfte und Bediensteten kann eine Jobgarantie ausgesprochen werden und auch die Gemeinde Buchkirchen, die durch das Projekt einen Schulstandort verliert, kann u.a. im Sinne einer Nachnutzung des Standorts auf die Bemühungen des Landes setzen. *„Das Zusammenwachsen mehrerer Schulstandorte hat bisher ausgezeichnet funktioniert. Das Land Oberösterreich wird auch bei der Umsetzung dieses Agrar-Bildungs-Zentrums wieder optimale Unterstützung leisten“*, **so Landeshauptmann Mag. Stelzer.**

Mit dem Agrar-Bildungs-Zentrum Waizenkirchen wurde ein Standort im Herzen Oberösterreichs gewählt, dem ein großes Einzugsgebiet sowie eine günstige Verkehrsanbindung zugrunde liegen. Zudem verfügt

dieser Schulstandort über rund einen Hektar Eigengrund, inklusive 5000 m² Obstgarten. Erweiterungsgründe wären bei Bedarf angrenzend verfügbar.

Zeitplan für die Umsetzung

2017:	Vorbereitung des Projekts ABZ-Waizenkirchen
2019 – 2020:	Architektenwettbewerb, Planung, Spatenstich
2020 – 2022:	Bauzeit
Herbst 2022:	Eröffnung

Inhaltliche Ausrichtung – Ausbildungsschwerpunkt Feldgemüsebau

Das Agrar-Bildungs-Zentrum Waizenkirchen wird neben den Fachrichtungen Landwirtschaft und Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement Bildungsangebote umsetzen, die auf die Bedürfnisse der jungen Menschen im ländlichen Raum und im Speziellen auf das Einzugsgebiet Zentralraum zugeschnitten sind. In diesem Zusammenhang wird der neue **Ausbildungsschwerpunkt Feldgemüsebau** umgesetzt. Allein in Oberösterreich gibt es 170 Gemüsebau-Betriebe, die eine Gesamtanbaufläche von 1.675 Hektar bewirtschaften. Auch die biologische Produktion von Feld- und Frischgemüse spielt in Oberösterreich mit 360 Hektar eine große Rolle. Doch auch die wirtschaftliche Dimension des heimischen Gemüsebaus darf nicht unterschätzt werden. Neben 500 familieneigenen Arbeitsplätzen werden in dieser Branche ganzjährig rund 800 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingesetzt. Zudem sichert der oberösterreichische Gemüsebau in den nachgelagerten Bereichen und am Dienstleistungssektor rund 1.500 zusätzliche Arbeitsplätze. *„Gemüse liegt im Trend, ist in Oberösterreich und vor allem im Zentralraum eine sehr relevante Betriebsform und bietet aufgrund der*

noch nicht vollständig gedeckten Inlandsversorgung Potenzial für zukünftige Betriebsführerinnen und Betriebsführer. Wir vermitteln am ABZ Waizenkirchen neben dem starken Aspekt der Persönlichkeitsbildung zukunftsrelevantes, vielfältiges und praxisnahes Know-How das von den Unternehmen im ländlichen Raum genauso geschätzt wird wie von unseren Absolventinnen und Absolventen, die sich für eine Karriere als Betriebsführer entscheiden“, so Landesrat Hiegelsberger.

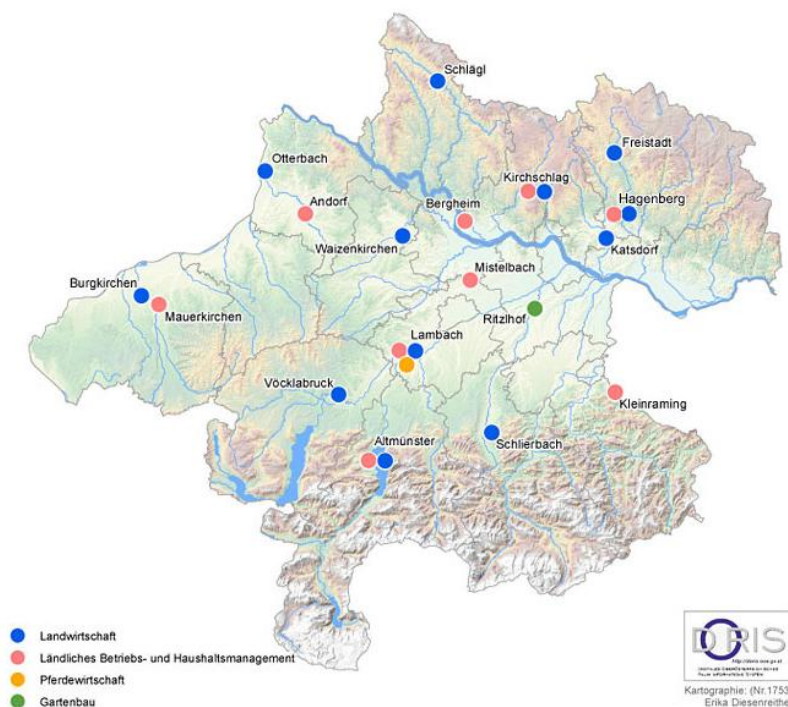
Key Facts: Agrarisches Schulwesen in Oberösterreich

Landwirtschaftliche Fachschulen sind berufsbildende mittlere Schulen. In Oberösterreich werden vier verschiedene Fachrichtungen angeboten. Sie entsprechen jeweils einem landwirtschaftlichen Beruf:

- Gartenbau
- Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement
- Landwirtschaft
- Pferdewirtschaft

Anzahl Schulen (Stand 30.05): 17

Anzahl Schulen (mit Wintersemester 2017): 15



Aufnahmevoraussetzungen: Erfüllung der ersten 8 Jahre der allgemeinen Schulpflicht (Fachschuleignung)

Ausbildungsdauer: Je nach Fachrichtung drei bis vier Jahre (mit integrierter Pflichtpraxis)

Abschlüsse und Berechtigungen:

- Facharbeiterprüfung im jeweiligen landwirtschaftlichen Beruf
- Anrechnungsmöglichkeit auf Lehrzeiten in außerlandwirtschaftlichen Berufen
- Übertrittsmöglichkeit in maturaführende Schulen (Aufbaulehrgänge)

Besonderheiten im landwirtschaftlichen Schulwesen in OÖ:

- LFS Schlägl: „Österreichs 1. Bioschule“
- Imkerbildungszentrum im ABZ Salzkammergut: Es bietet den Imkern der Region die Möglichkeit Fortbildungen des Landesverbandes und Imkerthemen über den Landesverband zu buchen. Fortbildung bringt Qualität und Qualität bringt Einkommen. Ein besonderes Augenmerk soll darauf gelegt werden, dass Jugend und Schüler/Schülerinnen sich für die Arbeit mit Bienen interessieren. Damit setzt man auch die richtigen Schritte in der Bildung eines Verantwortungsbewusstseins für Umwelt und Landwirtschaft. Es ist unbedingt notwendig Landwirtschaft und Imkerei gemeinsam in den Köpfen zu tragen – daher ist das AgrarBildungsZentrum ein gut gewählter Standort für diese Vernetzungsarbeit.
- LFS Waizenkirchen: Ein besonderes Bildungsangebot bietet die Fachschule Waizenkirchen in Zusammenarbeit mit dem Land OÖ und der HBLA St. Florian. In nur einem Unterrichtsjahr erfolgt die kompakte Vorbereitung zur Berufsreifeprüfung in allen Maturafächern.

- Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement: Der Schultyp Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement zielt speziell auf die Ernährungsbildung im ländlichen Raum ab. Die Ausbildungsschwerpunkte reichen dabei von Gastro-Management bis zu Hauswirtschaft und Agrotourismus. Neben dem Facharbeiter im Ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement sind zusätzliche Anrechnungen von Berufsabschlüssen in der Gastronomie möglich. Es werden Wifi-Zertifikate wie der Caterer oder Käsesommelier erworben.

Weiterführende Informationen: www.ooe-landwirtschaftsschulen.at